

Nr. 74
Weistum – 1367, November 15

Rechte von St. Stephan: Orts- und Gerichtsherr – Schultheiß – Frevel und Brüche – Vogt – Zehntpflicht – Mannwerke – Fronlegung von Gütern – Bannung der Gemarkung in der Erntezeit.

- A: StAMz, 1367, Nov.15 (Notariatsinstrument, Pergament, Notariatssignet fehlt)¹;
 B: StAD, C1, 122, fol. 55f. (Abschrift in: Lagerbuch St. Stephan, 14.-16. Jahrhundert); C: StAD, C3, 81, fol.2-3 (Auszug 16. Jahrhundert);
 D: StAWü, MRA Kurpfalz 611, fol.251-252 (Auszug in: Akten über Irrungen zwischen Kurpfalz und Kurmainz betr. kurpfälzische Leibeigene in Mainzer Orten 1579-1597);
 E: StAWü, MRA Kurpfalz 748 (Auszug, in: Akten betr. Streitigkeiten zwischen St. Stephan und Kurpfalz, 1589-1590);
 F: StAWü, MRA Kurpfalz 750, fol.277-280 (Abschrift in: Akten über Irrungen zwischen Kurmainz und Kurpfalz 1615-18);
 G: StAD, C2, 303/1, (Jurisdiktionalbuch 1618/19), fol.127-129 (Auszug);
 Druck: Grimm IV, S.594-596 (Auszug, wohl nach Hs C).

In² Godes namen amen.

Kunt³ sij allen luden, dye dieß offen instrument sehent adir horent lesin, daz in dem⁴ jaren, da man zalt nach Cristus geburte dusent druhundert und dar nach in dem sieben und sechtzigsten jare in der funfften in dutien⁵, als man in dem hoffe zu Rome spulget⁶ indictien zu schrijben, in dem funfften jare der cronunge unßs allerheiligesten vaders und herren, hern Urbans des funfften babists, uff den funfftzehenden dag des mandes, den man nenet zu latine november und uff den selbin tag umb sexte zijt in dem dorff zu Nacheym, gelegen in Mentzer bischtum⁷ und daselbs in dem fronhove der erwirdigen herren dechans und cappittels des stiftes zu Sant Stephane zu Mentze, da mann inne spulget⁸ als von alder allewege bijsher komen ist daz oberste gerichte⁹ desselben doffes zu Nacheym¹⁰ und auch, wanne daz zijt ist, ungeboden ding zu halden und da selbes vor den erwirdigen herren, hern Herman von Wetter, dechant, Jacob Born¹¹, senger, Siffrijd von Colmar¹², custor, Herbort von Seligenstaid¹ und Diederich von Gernßen, canonicken

-
- 1 Es handelt sich möglicherweise um die erste Fassung der Notariatsurkunde, die wegen zahlreicher Mängel in der Ausführung (übergeschriebene und eingefügte Wörter und Textpassagen – vgl. die Anmerkungen) nicht vom Notar signiert wurde.
 2 B: Überschrift *Instr(um)(entum) sup(er) jurib(us) e(t) libertatib(us) ecc(lesi)e n(ost)re in villa Nachaim*; am rechten Rand 1376. F: Überschrift *Instrumentum de jurib(us) et libertatib(us) villæ Nackheim*.
 3 B: über *u* häufig übergeschriebenes *o*.
 4 B: *den*.
 5 B: *indictien*.
 6 F: Unterstrichen; am linken Rand *N.B.*
 7 F: *Nackheim ... bisthumb* unterstrichen.
 8 F: unterstrichen; am linken Rand *N.B.*
 9 F: *obriste gerichte* unterstrichen.
 10 F: *zu Nackheim* unterstrichen.
 11 B, F: *Horn*.
 12 E: *Celmar*.

und cappittel herren des egenant(en) stifts zu Sant Stephann zu Mentze, die mit eynander darkomen und da gesamet waren von des gantzen stiftes und von eyns gantzen cappittels wegen des selben stiftes zu Sant Stephann zu Mentze, die auch uberste richtherren² sint des gerichtes und dorffs zu Nacheym³ egenann)t, als auch hernach geschriben wirdet und den erbern mann herr Tyelman von Nacheym⁴, ri[t]ter, der⁵ zu dem male von irer gewalt und von irentwegen eyn schultheiß waz⁶ zu Nacheym, die das wertliche gericht daselbiß besasse und der ungeboden ding hilden und behegeten, als sie bilche und von rechte solden, und vor mir nachgeschribin offen schriber und den ge-tzugen, die hernach in dieses instrumentes ende stent benant. Da waren verhaufet mit der glocken, die man driewerbe⁷ als da gewonheit und recht ist dar zu gelud hatte, die gestrengen und erbern lude hern Tyelman von Nacheym⁸, egenant scholtheiße, der auch scheffe waz, her Peder von Udenheim⁹, ritter, Georgius von Lortzwiler¹⁰, Jacob und Bertwig¹¹ von Nacheym, gebruder edelknechte, und Peder Duphus¹², scheffen des egenant(en) dorffis und gerichtes zu Nacheym, die mit den egenant(en) des dorffis herren daz gerichte und ungeboden ding besaßin und bilden. Da waren auch verhaufet und mit dem boddell vorboddet und gesament, als sich die egenant(en) scheffin und der boddell off iren eit irkanten, die gantze gemeynde desselben dorffis zu Nacheym, die zu iren jaren komen waren und zu de(m) ungebode dinge bilche und mogelich gen solden by der hoesten buße, die frevel und eynunge heyßet.

Da fregete der egenant her Herman, dechan, von syn und des egenant(en) stiftes und cappittels wegin und wulde wißen und underwist werden und ernuwen und die scheffin mit gerichte deylen und orteylen laßin und uff den eyt uzßsprechin horen, wes da were und weme man erkente eygenscheffte, herscheffte, gewelde und gerechtes des egenant(en) dorffis und gemarcken zu Nacheym(m). Und gab daz der egenant her Herman, dechan, von synen und des vorgegant(en) stiftes und cappittels wegin dem eg(e)n(ann)t(en) scholtheißen und hißen mit gerichte da mide die scheffin fregen und beladen uff den eyt von dem eynen uff den andern unde von dem and(er)n uff den dretten¹³ und vort¹⁴ als gewontlich und recht ist und hieß¹⁵ sie¹⁶ uz gen und sich wol vollenkemelichen dar uff beraden und widder inbrenge(n) und deylen uff dye selben dinge und mit gerichte uzsprechen uffinberliche, als ez were. Do gab daz der scholtheiß den scheffin und belud sij da myde uff den

-
- 1 B: *Selginstad*; F: *Herbott von Selgenstatt*.
 - 2 B: *rechte heren*.
 - 3 B: am linken Rand *N.B. die auch obriste und gerichts und dorfs zu Nackheim*; F: unterstrichen.
 - 4 B: *Tilman von Nacheim*; F: *Thilman von Nackheim*.
 - 5 B: *und*.
 - 6 B: folgt *da selbis*.
 - 7 F: *-werbe* unterstrichen; am linken Rand *N.B.*
 - 8 B: *Tilman von Nacheim*; F: *Thilman von Nackheim*.
 - 9 B: *Udinheim*.
 - 10 B: *Lortzwilre*; F: *Lortzwile*.
 - 11 B, F: *Hertwig*.
 - 12 F: *Peter Durguß[?]*.
 - 13 *unde ... dretten* über der Zeile eingefügt; F: fehlt *unde ... uff*.
 - 14 F: *und vierten*.
 - 15 F: *biß*.
 - 16 *hiesz sie* über der Zeile eingefügt.

eyt als gewonlich und recht ist. Und gingen sy uß und berieden sich eyn lange wille und quamen widder ynn¹ und deynten uff den eyt ingerichtes wijse und ertzalten alle diese nach geschriebin stucke und artickel nach eynander, als sie sten geschrieben:

Zum ersten sprachen die scheffin egenant(en) und deynten uff iren eyt als sie gefreget und beladen waren², und sprach Georgius von Lurtzwyler³ egenant dye urteyl von yrentwegen uß also:

Wyr⁴ scheffen alle mit eynander und unsir iglicher besunder⁵ beladen sint mit dem eyde, alzo sprechen wir mit gute(m) wol beradem mude eyntrechteliche und deyten mit rechtem urteyl uff unsirn eyd⁶, daz unsir herre(n) dechan und cappittel des stiftes zu Sand Stephane zu Mentze dieses dorffis zu Nacheym und des selben dorffis und werltliches gerichtes und alles des, daz zu dem selbin dorffe und gerichte gehort, ubersten herren synt. Und hant dieselben herren zu Sant Stephane egenant hie in diesem dorffe und in des dorffis marcke zu Nacheym zu richtene ader thun richten uber hals und uber haubet und nyema(n)t anders⁷. Dar umb hant sij auch hie in diesem selben dorffe und des dorffis⁸ gerichte zu Nacheim nach yrem willem und als sie gelustet⁹ eynen scholtheyßen¹⁰ zu setzen und zu machen und alzo ist hude zu tage her Tyel von Nacheym¹¹, ritter vorgehand, eyn scholtheyß von yrentwegen hie zu Nacheym¹².

Auch teylen wir und sprechen uff unsirn eid, waz penen, bruche¹³ ader frefel von¹⁴ ubergriffte, geslege oder messeteden hie zu Nacheym in dem dorffe ader des dorffes marcken gefallen¹⁵, dye frevel sal man glijch an dritteyl teylen und sal der¹⁶ scholtheyß zweyteyl da von nemen¹⁷ und daz drijt teyl eyne faute zu Nacheym, der zu zijten ist, gefallen. Weres aber sache, daz eyn¹⁸ schultheyß zu Nacheym die

-
- 1 B, F: fehlt *und ... ynn*.
 - 2 B, F: fehlt *zum ersten... waren*.
 - 3 B: *Lortzwilre*; E: *Lortzwile*.
 - 4 C, D, E, G: beginnen hier; C: Überschrift *Diesse nachgeschriebene artickellen weiset das gericht zu Nackheim zu allen ungeboden dingen wan die würdigen herren zu Sanct Steffan oder ire amptman oder schultheis von irent wegen das gericht fraget, was ired rechten da selbst zu Nackheim sei und hebent also an one geverde*. So auch D, G; E Überschrift: *Copia deß weistumbs zu Nackheym*.
 - 5 B, C, D, F, G: folgt *als wir*.
 - 6 B, C, D, E, F, G: folgt *zum ersten*.
 - 7 F: *dechann unnd capitell ... anders* unterstrichen.
 - 8 C, D: folgt *gemarcken unnd*.
 - 9 C, D: fehlt *nach ... gelustet*.
 - 10 C, D, G: *amptman*.
 - 11 B: *Tilman von Nachei(m)*; F: *Tile von Nackheim*.
 - 12 Statt *fehlt und zu machen ... Nacheym*; haben C, D: *der dem gericht unnd den scheffen auch schweren soll ire heimligkeit nit zu melden unnd nicht fürter zu greiffen oder zu thun den das gericht unnd die scheffen inen weisent mit recht etc*.
 - 13 C, D: fehlt *bruche*.
 - 14 C, D, G: fehlt *von*.
 - 15 C: folgt *außgenommen was von gerichts wegen geschieht*. So auch D.
 - 16 C, D, G: folgt *amptman oder*.
 - 17 C, D, G: folgt *darumb gibt der amptman zwey imbs von der hern wegen vorgehanden zu zweien ungeboden dingen*.
 - 18 C, D, G: folgt *amptman oder*.

lude, die brochhafftig weren¹ wurden daselbest in dem dorffe adir in der marcken, nit be-tzwingen² konde und yn² den frevel an eyns fautes helffe nit konde an gewynnen, hytsche dann der³ schultheyß den faut dartzu und queme daz als ferre, daz der faut dann mit dem⁴ schultheyßen zu gerichte seß, waz dann zu dem male broche und frevel vallende weren, der sullen zwozale dem faute und eynzale dem⁵ schultheißen gefallen⁶. Anders hait eyn faute ane dorffe, marcke ader gerichte zu Nacheym nit me

1 B, E, F, G: folgt *oder da selbes brochhafftig*.
2 B: *dan*.
3 C, D, G: folgt *amptman oder*.
4 C, D, G: folgt *amptman und*.
5 C, D, G: folgt *amptman oder*.
6 B: am linken Rand *N.B.*

zu schaffin, dann als vil als daselbes daz gericht yme deylte an synen faut rechte. Auch deylen wir scheffin und sprechen uff den eit, weliche mensche, mann ader wyp, knabe ader medichin, er sij wo der here sij ader wer der auch sij, der da gut habe in dorffe ader ynn marcke zu Nacheym, vil ader wenig, der ackers als viel ane acker hait, daz yme dar uff wassent vier sichelinge¹, es sij weyß ader korn², haffer, gerste, erweyß, wicken, lysen ader ander fruchte, wye mann dye mag genennen, auch wie viel gutes er da hait, es sij wenig ader viel, daz fruchte treget, von dem allen sal er tzehenden gebin. Wer auch als viel wyngarten hait in dorffe ader inn marcke zu Nacheym, daz yme vier virtel wyns werdent, da von sal er zehenden geben und auch von allem dem wyne, der yme wesset, sal er zehende gebin. Und sal der selbe zehende aller, der sy von wyne oder von fruchten³, gefallen den selbin unsern herren dechan und cappittel zu Sant Stephane zu Mentze als vor geschriebin stet, dye ubersten herren synt des selbin⁴ dorffis zu Nacheym⁵. Auch deylen wir scheffin uff den eyt und sprechin jn gerichtes wijse als vor weliche mensche, manne ader wyb, von den eg(e)n(ann)t(en) herren dechand und cappittel unß(er) herren⁶ gut hait, daz manweg heyßet, es sij wingarten ader⁷ ecker, wo der gelegin ist, des sij wenig ader viel⁸, zu furderste dye wyngarten nit ynhilde yn guten rechten und redelicheme buwe, also daz er sye sal mit miste wol dungen, pele gang⁹ setzin bij die stucke¹⁰ und dye wol pelen¹¹, dye selbin wyngarten¹² wol graben und anders in allen dingen, dye zu wyngarten gehorent, in gudem buwe halden, und wo man befunde, daz an dem selbe(n) manwerck buwes enbreste, zu furderst an den wyngarten pele, myste, graben, enwuschen[?]¹³, stucken, bygen¹⁴, hefften¹⁵ oder ander arbeyt und bereydunge¹⁶, da mogent und sullent die egen(ann)te unß(er) und des dorffis zu Nacheym oberste herren¹⁷ alle jare, als dicke man daz findet, mit yrme kelner adir synen boden ader wen sie anders von erentwegin dar sendent dye wyngarten und daz gut, daz manwerck heyß, vor dem herbeste mit allen synen fruchten und bit allen synen gewassen¹⁸, eß sij wyne oder ander ding, zu yn nemen, uff hebin, lesen, ynbrengen und een behalden zu eygen und da myd tun als mit yrme andern egenant eygen¹⁹ gude, brechen und bu-

-
- 1 -e nach *sich-* über der Zeile eingefügt. C, D, G: *vier schilling heller werdt*.
 - 2 C, D, G: *weyß korns*.
 - 3 *der sy ... fruchten* über der Zeile eingefügt.
 - 4 F: *dechan und capitull ... deßelben* unterstrichen .
 - 5 G: fehlt *dy ubersten ... Nacheym*.
 - 6 G: fehlt *unß herren*.
 - 7 Folgt *oder*.
 - 8 B, C, D, F, G: folgt *der daz*.
 - 9 B: *gn£g*. So auch C, D, E, F, G.
 - 10 B, D: *stocke*. C, G: *stöcke*. F: *stück*.
 - 11 B, C, D, E, G: *daz sie wol gepolet sint*. F: *das sie gepolet sindt*.
 - 12 G, F: fehlt *dy selbin wyngarten*.
 - 13 C: *entriimen*. D: *entruren* (?). E: *entreuschen*. F: *einrusten*. G: *endtrinen*.
 - 14 B, C, D, E, F, G: folgt *lauben*.
 - 15 B: folgt *biegen*.
 - 16 Statt *und bereydunge* haben B, C, D, E, F, G: *daz sie nit folle(n)komlich wol bereit weren*.
 - 17 F: *obrister herrn* unterstrichen.
 - 18 C, F, G: *seinem gewechse*.
 - 19 Über der Zeile eingefügt.

schen¹ nach allem yrem wyl-

1 B: *boißen*. C, D: *büssen*. E: *bußen*. F: *buessin*; G: *buessen*.

lem und daz dann uff daz gut und yn die wyngarten nyemand gehen ader stehin sal, eß sij man ader wyp, in keyne wijse, her en do es dann mit der eg(e)n(ann)t(en) unsir herren dechanes und cappittels zu Sand Stephann wissen und willen und daz daz auch kuntlich dem gerichte sij zu Nacheym und verkundiget mit eyne kelner oder des kelners sichern boden.

Auch reden die scheffin¹ und sprechin uff unsir eyde, waz gudes, eß sij manweg ader ander gut, gefronet wirt und in der fronunge jare und tag blibet, wer dar uff ginge ader stunde ader usßicht daron truge² adir inkeine wijse genoße ane unsir egenant(en) herren wißen und willen, der hette die hoesten pene, daz ist den frevel verlorn, als dick als das geschehe³.

Auch deylen wir scheffin⁴ uff unsirn eyt, daz unsir egenant herren dechan und cappittel zu Sand Stephann zu Mentze alle jare vor dem herbiste, ee dann man anhebe zu lesin, sollent eynen ader zwene von yrentwegin senden her geyn Nacheym und sallent mit uns scheffin hie in der marcken zu Nacheym bescheyden benne machen, also als daz unsin egenant(en) herren zu yrme zehenden nutzlich und gut sye⁵ und daz man getruwelich und wol ane eyns iglichen mentschen schaden dye wyngarten gelesen moge und wer dr£ben lese zu Nacheym in dorffe ader yn marck ee dann dye benne gemacht worden und wer auch dye benne breche oder oberrede⁶ wann sie gemacht werdent⁷, der hait dye eynunge⁸ verlorn und sal die betzalen als dicke als daz geschiet und sal man da nyemands aneschone(n)⁹.

-
- 1 B: *auch deilen wir*. C, D, E, F, G: *auch theilen wir scheffen*.
- 2 Statt *ader ... truge* hat B: *oder da von ußicht droge oder forte*; C, D: *oder davon auß zeit trüge oder füre*; E: *oder davon banes icht troege oder fhure*; F: *oder davon bouwesicht dröge oder forte*. G: *oder davon außtruge oder fuhrtte*.
- 3 *als ... geschehe* über der Zeile eingefügt.
- 4 D, F: *folgt und sprechen*.
- 5 B: *am linken Rand N.B.*
- 6 F: *ubertrette*; G: *ubertret*.
- 7 B: *folgt über der Zeile eingefügt und gemacht worden*. E: *fehlt und wer ... werdent*.
- 8 F: *ehegenante*.
- 9 B: *folgt Diese vorgeschrebe(n) dinge sint geschehen uff zijt und an der stait, als vor an in diesem instrume(n)t geschreben steet. Da bie sint gewesen die erb(er)n lude her Heinrich phern(er), her Niclas, fromesßer da selbes z£ Nachei(m), priest(er)e, Heile genant Verse von Mentze und ander viele erber lude, die dartz£ gebede(n) und geheischen worden z£ getz£gen. Et ego, Volquin(us) de Wulfhain, cleric(us) Magunt(inensis) dyoc(esis) public(us) imp(er)iali auct(or)itate notar(ius) quia p(re)mis(is) om(n)ib(us) (et) sing(u)lis du(m) sic ut p(re)mittit(ur) et fie(re)nt una cu(m) p(re)no(m)i(n)a(tis) testib(us) p(re)se(n)s int(er)fui atq(ue) cu(m) eisde(m) testib(us) sicut p(re)scribit(ur) fie(r)i vidi (et) audiui ideo p(re)se(n)s pub(li)cu(m) instr(um)entum p(er) me desup(er) confectu(m) (et) consc(ri)ptu(m) in ha(n)c redegi form(am) publica(m) (et) signo meo solito (et) consueto signavi desup(er) cu(m) instantia rogat(us) et requisit(us) in fidem (et) testi(m)oniu(m) omn(i)um p(er)missor(um); so auch F; fehlt *Et ego ... p(er)missor(um)*. B, C, D, E, F, G: folgt unten Nr.75.*